

Protokoll der Veranstaltungen des Seniorenbeirats im September 2023

Der Seniorenbeirat setzte die Veranstaltungsreihe im Soltstraatenhus mit zwei Vorträgen für lebenserhaltende Maßnahmen fort. Eingeladen waren Vertreter der Lauenburger Feuerwehr und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Die Lauenburger Feuerwehr hatte ihren Wehrführer Heuer entsendet, der der Wehr seit über 30 Jahren angehört. Jede Gemeinde ist verpflichtet eine Wehr zu unterhalten. Bei personellen Problemen nominiert die Gemeinde eine „Pflichtwehr“. Die Lauenburger Feuerwehr wurde 1875 gegründet und besteht aus der Abteilung der Aktiven mit 86 Personen, davon 15 Frauen. Eine Jugendfeuerwehr mit 10-18jährigen umfasst 25 Männer und Frauen, die Miniabteilung zählt derzeit 20 Kinder. Dazu kommt eine Ehrenabteilung von 14 Personen.

Die Grundausbildung bei der Feuerwehr bilden 250 Stunden Einführungsarbeiten. Im Schnitt leisten die Feuerwehrleute rund 200 Einsätze in Jahr ab. Der Wehrführer berichtete von Schwierigkeiten bei Einsätzen genügend Leute zu aktivieren, da von dem 86 Aktiven 65 nicht am Ort arbeiten. Als positiv durfte Heuer die ausgezeichnete Ausstattung der Wehr mit Fahrzeugen herausstellen. Allerdings erschwert auch bei der Feuerwehr die Bürokratie die Arbeit.

Über die Arbeit der deutschen Lebensrettungsgesellschaft berichtete das Ehepaar Ulrich. Der Ehemann ist technischer Leiter der DLRG, die Ehefrau für die Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft zuständig. Die Rettungswache der DLRG in Lauenburg besteht aus zwei Rettungs- und einem Krankenwagen. Die Rettungswagen fahren einen 24 Stunden, der Krankenwagen einen 12 Stundeneinsatz. Die Wasserrettung bestreiten die Lauenburger gemeinsam mit der Ortsgruppe in Geesthacht. Die DLRG leistete 2.659 Stunden Arbeit, dazu kommen 820 Stunden an Schwimmunterricht in Geesthacht.

An der anschließenden Sitzung des Beirates nahmen Renate Dieckfoß sowie Degenhard Christen, Bernd Dittmer und Herbert Güttler teil. Die Herren Beissner und Trump fehlten entschuldigt. Herbert Güttler berichtete über eine misslungene Reise nach Hamburg, die 47 Personen gebucht hatten, an der aber nur 34 teilnahmen, so dass der Buspreis nicht gedeckt war. Herbert Güttler wird Gespräche mit dem Busunternehmen führen, um eine Minderung des Buspreises anzustreben.

Im Übrigen strebt Herbert Güttler als Reiseverantwortlicher Festbuchungen mit Konto- Angabe an, damit Festbuchungen nur nach Bezahlung gelten.

Eine Neuregelung gilt für Besuche der Ausschusssitzungen der Stadtvertretung. Nicht nur die nominierten Vertreter haben Zugangs- und Rederecht, sondern es gilt fortan eine Pool- Vertretung.

Zum Schluss wurde im groben Umfang auch die Veranstaltungen des ersten Halbjahres 2024 diskutiert. Genauere Festlegungen erfolgen später.